

# Potz Blitz



Die Hauszeitung des SchillerGartens zu Dresden-Blasewitz

7. Jahrgang, 3. Ausgabe, August 2011



Foto: © Doris Gerlach



Foto: © Landesmuseum Baden-Württemberg

Drei Karlsschüler beim Abzeichnen eines Porträts des Herzog Carl Eugen Carl Eugen war Herzog von Württemberg, mehrfach verheiratet und hatte zahlreiche Mätressen und illegitime Kinder, 77 erkannte er an. Doch er war auch ein großer Bauherr, unter anderem von Schloss Solitude in Stuttgart, wo einst die Hohe Karlsschule war, in der auch Schiller Schüler war. Mehr auf Seite 12/13.

Foto: © Archiv



Ob Pferdewagen oder Straßenbahn, alles zu seiner Zeit.

*„Der Genuss wird nur durch die Hoffnung unterbrochen, und die süße Hoffnung nur durch die Erfüllung.“  
Friedrich Schiller*



## Editorial

Liebe Leser, in seiner Sitzung im Juli hat der Stadtrat erneut positiv zum Erhalt und der Legalisierung der Parkplätze unter dem Blauen Wunder entschieden. Wir danken allen Räten für diese vernünftige und einzig richtige Entscheidung. Diese Parkplätze sind für den Schillerplatz mit seinem Wochenmarkt und die Gastronomiebetriebe am Elbufer unverzichtbar. Nun hoffen wir, dass die Stadtverwaltung die Stadtratsentscheidung schnellstmöglich umsetzt und dieses leidige Thema endgültig vom Tisch ist. Damit können auch wir uns wieder der schönen und eigentlichen Arbeit im SchillerGarten widmen.



*Ihr Gastwirt  
Frank Baumgürtel*

## „Gesunde Geselligkeit, Witz und frohe Laune“

Dass Christian Gottfried Körner am Grill gestanden hätte, um seine Gäste in Loschwitz höchst selbst zu bewirten, ist kaum anzunehmen. Zwar soll er der Legende nach schon mal mit Friedrich Schiller so heftig angestoßen haben, dass die Gläser zersprangen, aber die ihm in der Allgemeinen Deutschen Biografie bescheinigte „Gesunde Geselligkeit“ ist wohl eher dahin gehend zu verstehen, dass er es schaffte, im steifen Dresden jener Zeit die vielfältigsten Persönlichkeiten zu begeistern, die Gesellschaft in seinem Haus zu genießen. Übertragen ins Heute hieße es, auf Ihrer Grillparty

müssten ein hochdekorierter Schauspieler eines renommierten Theaters, ein weltweit bekannter Wissenschaftler, ein vielleicht umstrittener Literat, ein weiser Philosoph, ein zeitgenössischer Maler und ein bewundernswerter Politiker zu Gast sein. Nun können Sie die gesunde Geselligkeit natürlich auch mit ganz liebenswerten Freunden ohne Rang und Namen genießen, allerdings wird Potz Blitz Ihnen dann in 200 Jahren leider keinen eigenen Artikel widmen können. Mehr über die beeindruckende Gästeliste bei Körner auf den Seiten 10/11 – genießen Sie ihre Grillparty!



## Inhalt

<b>Filmkulisse:</b>	
ARD im SchillerGarten .....	4
<b>Kunst:</b>	
Schmiedearbeiten.....	6
<b>Singles:</b>	
Partneragentur.....	9
<b>Gästeliste:</b>	
Ch. G. Körner lud ein .....	10
<b>Historie:</b>	
Die Karlsschüler.....	12
<b>Süßes:</b>	
Chefkonditor I. Rapai.....	17
<b>Muntermacher:</b>	
Kaffee .....	18



# Brückenschlagfest 2011 Vielen Dank!



**Herausgeber:**  
SchillerGarten Dresden GmbH, Schillerplatz 9, 01309 Dresden  
Tel. 0351 / 811 99 0 • Fax 0351 / 811 99 23 • www.schillergarten.de  
Konzept, Gesamtherstellung & Verlag:  
2dPROJECT, Enderstr. 59, 01277 Dresden  
Tel. 0351 / 250 76 70 • Fax 0351 / 250 76 80 • www.2dproject.de

**Redaktion:**  
Verantw.: Daniella Fischer, Tel. 0351 / 250 76 70  
potzblitz@2dproject.de  
Christian Mögel, Dagmar Möbius  
Fotos: Dörte Gerlach, Archiv SchillerGarten, Christian Mögel,  
Archiv Bernd Beyer, Wikipedia, Archiv Matz Griebel,  
Landesmuseum Baden-Württemberg, Thomas Jacob  
Satz, Druckvorlagen, Produktionsleitung: Dörte Gerlach  
Lektorat: Rosemarie Knöfel

**Druck:** addprint AG, Am Spitzberg 8a, 01728 Possendorf  
www.addprint.de

**Anzeigen:** 2dPROJECT, Dörte Gerlach, Tel. 0351 / 250 76 70  
potzblitz@2dproject.de  
Anzeigenschluss für Ausgabe 4/2011: 20.10.2011  
Redaktionsschluss für Ausgabe 4/2011: 20.10.2011  
Erscheinungstermin Ausgabe 4/2011: 10.11.2011

**Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung in elektronischen Medien von Inhalten und Abbildungen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Unterlagen übernimmt der Verlag keine Haftung. Zurücksendung erfolgt nicht. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben in den veröffentlichten Texten. Alle Rechte vorbehalten. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.02.2008.**



Zum nunmehr 9. Mal wird am 3. September das Brückenschlagfest am Schillerplatz gefeiert. Von 10 bis 18 Uhr sind Anwohner und Gäste eingeladen, diesen Tag am traditionsreichen Schillerplatz und in den angrenzenden Straßen zu verbringen. Händler und Gewerbetreibende engagieren sich wie jedes Jahr, ihren Gästen einen abwechslungsreichen Tag zu bereiten. Viele Aktionen sorgen für Kurzweil, besonders auch für die Familien mit Kindern ist das Angebot attraktiv. So wird es zum Beispiel neben allen anderen Aktivitäten auch ein Kinderfest im Innenhof Schillerplatz 4-5 bei Divan Hairdressing geben. Neben Kinderschminken, Mal- und Bastelzelt und Rundfahrten mit der Oldtimer-Feuerwehr werden dort auch Haare für einen guten Zweck, den Aufwind Kinder- und Jugendfonds Dresden e.V., geschnitten. Eine besondere Attraktion organisiert die SchillerGalerie mit einem Fest wie vor 100 Jahren in historischen Kostümen. Veranstaltet wird das Fest traditionell vom Gewerbeverein Brückenschlag Blaues Wunder e.V.

Mit der vergangenen Ausgabe des Potz Blitz feierten wir unsere 25. Ausgabe. Dazu erreichten uns eine große Zahl Glückwünsche von unseren Lesern, für die sich Herausgeber und Verlag herzlich bedanken! Zum Teil mit aufwändigen Reimen oder selbst gebastelten Karten machten die Leser deutlich, dass Potz Blitz es in ihre Herzen gefunden hat. Das ist natürlich Freude und Ansporn für uns für die nächsten Ausgaben und beflügelt ganz im Sinne Schillers: Freude heißt die starke Feder in der ewigen Natur. Freude, Freude treibt die Räder in der großen Weltenuhr.

## Poetische Inseln im Park an der Ilm

### Goethes 262. Geburtstag in Weimar

Am 28. August jährt sich der Geburtstag Johann Wolfgang von Goethes zum 262. Mal. Im festlich illuminierten Park an der Ilm findet dazu am 28. August ein Fest statt. Poesie und Liebe werden die beherrschenden Themen des Abends sein, weil genau vor 200 Jahren die ersten Bände seiner Autobiografie „Dichtung und Wahrheit“ erstmals publiziert wurden, in der Goethe seine zum Teil schmerzvollen Liebeserlebnisse verarbeitet hatte. Wie die Klassik Stiftung Weimar mitteilt, können die Besucher von 19 bis 24 Uhr um das Römische Haus herum auf kleinen „Poetischen Inseln“ Theaterszenen, Lesungen, Musikdarbietungen und Gesang erleben. Nächtliche Führungen durch den Park oder ein schönes Essen in romantischer



Umgebung sind weitere Angebote für die Gestaltung eines wunderbaren Abends bei hoffentlich bestem Sommerwetter. Neben Goethe-Texten, Liedern und klassischen Liebeszenen der Weltliteratur werden auch zeitgenössische

Autoren aus Thüringen mit Liebeslyrik und -prosa zu Wort kommen.

Ein lustvolles Spiel mit Musik und Tanz – inspiriert von dem Maler Hieronymus Bosch – präsentiert die Gruppe Flunker Produktionen aus Brandenburg mit ihrer Intervention Garten der Lüste. Den Abend beschließen wird der Film „Lotte in Weimar“ von 1975 mit Lilli Palmer, Martin Hellberg.

delfi

## JETZT GANZ NEU AM SCHILLERPLATZ.

Wir freuen uns, Sie als unseren Gast begrüßen zu dürfen.

Ihr McDonald's Restaurant in Dresden am Schillerplatz · [www.mcdonalds.de](http://www.mcdonalds.de)

Montag bis Donnerstag:	6.00 – 24.00 Uhr
Freitag:	6.00 – 1.00 Uhr
Samstag:	8.00 – 1.00 Uhr
Sonn- und Feiertage:	8.00 – 24.00 Uhr

# Musikalischer SchillerGarten

## Dixieland-Veranstaltungen im Traditionsgasthaus lockten Tausende

Traditionsgemäß gab es auch in diesem Jahr wieder zwei große Dixieland-Veranstaltungen im SchillerGarten: den nunmehr 5. „Schillerwitzer Elbedixie“ und der „Biergarten-Dixie“. Ersterer ist eine Open Air-Gemeinschaftsveranstaltung der Dresdner Verkehrsbetriebe AG, des Schiller Gartens und des Elbegartens in Loschwitz, bei der insgesamt sieben Bands aufspielten. Ob die Gäste im SchillerGarten, dem Elbegarten oder dem „Schwebegarten“, der Bergstation der Schwebebahn, der Musik lauschten, war ganz ihnen überlassen und viele

pendelten auch zwischen den Spielorten. Beim „Biergarten-Dixie“, der immer zeitgleich mit der Riverboat-Shuffle der Sächsischen Dampfschiffahrt stattfindet, spielten die Imperial Jazzband, die Dixie Synopaters und die Four and More Jazzmen auf. Kein Stuhl war auf beiden Veranstaltungen mehr im SchillerGarten zu haben, bei ausgelassener und entspannter Atmosphäre genossen viele Gäste die Musik, trafen sich dabei mit Freunden oder Verwandten. Der nächste Schillerwitzer Elbedixie, der 6., findet am 6. Mai 2012 statt. *delfi*



Fotos: © Dörte Gerlach

» Unsere Familien «

**Kostenloses Online-Konto und Service in der Nähe**

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

Mit dem kostenlosen VR PrivatKonto direkt sparen Sie Zeit und Geld. Ohne Mindestgeldeingang und andere Bedingungen. Ihr SB-Center am Dresdner Schillerplatz und weitere 26 Standorte in Ihrer Nähe bieten Ihnen eine gute Beratung und einen guten Service.

Tel. 0351 8131-0 | [www.DDVRB.de](http://www.DDVRB.de)

Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG

# Betrogene Frauen im SchillerGarten

ARD dreht Filmszenen im Traditionslokal

Welche Gesprächsthemen die Biergartenbesucherinnen (und -Besucher) haben, entzieht sich leider der Kenntnis der Besitzer des SchillerGartens. Doch mit Sicherheit wird die entspannte Atmosphäre dazu beitragen, auch das eine oder andere Beziehungsproblem zu besprechen. Das dachten sich wohl auch die so genannten „Location Scouts“, die Film-drehort-Finder der ARD, und erkoren den Biergarten als Drehort für eine Szene in der 90-minütigen Komödie mit dem Arbeitstitel „Glaube, Liebe, Pleite“ aus.

So war dann Mitte Juli der Platz um die alte Kastanie weit-räumig reserviert, damit sich die Hauptdarstellerinnen Katrin Sass, Petra Kleinert und Jasmin Schwiers bei einem Kaffee darüber austauschen konnten, wie sie Film-Benedikt (Jan Sosniok) für ihre verletzten Gefühle einen Denkkettel verpassen könnten. Eine etwa 30-köpfige Crew sorgte für stimmiges Licht, den richtigen Ton und das perfekte Aussehen der Darstellerinnen, die sich dann auch gern für den Potz Blitz fotografieren ließen.



Katrin Sass (Mitte), Petra Kleinert (li.) und Jasmin Schwiers (re.)

Fotos: © Dörte Gerlach

Die Komödie (Regie Dennis Satin) dreht sich um einen Heiratsschwindler, der die Sehnsucht zweier Frauen nach Liebe ausnutzt. Als sie voneinander erfahren, beschließen sie einen Rachefeldzug und engagieren eine junge Frau

als Lockvogel. Doch zwischen ihr und dem Heiratsschwindler bahnt sich eine wahre Liebesgeschichte an. Ein Sende-termin in 2012 stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Daniella Fischer



Während der Dreharbeiten unter der alten Kastanie

## Buchempfehlung

Dieter Hoffmann

### Dank an den Elbhing

Literarisches Dresden e.V., 15,- Euro  
Anlässlich des 75. Geburtstags widmete das KulturHaus Loschwitz dem Dresdner Schriftsteller und Kunstwissenschaftler eine Ausstellung. Seine über Jahrzehnte, aus der Kenntnis und Liebe zur Dresdner Bildenden Kunst erschienenen Texte im bundesdeutschen Feuilleton stellen einen Meilenstein im Verständnis der Dresdner Kulturgeschichte dar. In seinem Text „Dank an den Elbhing“ beschreibt er Begegnungen mit Künstlern, Landschaften und offenbart eine fast beispiellose Heimatliebe.

Mustafa Haikal

### Der Kamelienwald

Die Geschichte einer deutschen Gärtnerei Sandstein Verlag, 14,80 Euro  
Die Kamelie, eine Kulturpflanze, die im 18. Jahrhundert nach Europa kam war vor allem für den Hochadel und das entstehende Bürgertum der verwirklichte Traum vom Exotischen. Der Dresdner Hofgärtner Seidel war der Erste, der die Zucht dieser geheimnisvollen Pflanze vorantrieb und als Familienbetrieb bestand diese Gärtnerei bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Eine fesselnde Zeitreise in die Dresdner Geschichte und zu Persönlichkeiten.

## JUNG oder ALT - Freiwilliges Engagement ist keine Frage des Alters!



### Bundesfreiwilligendienst im Vitanas Senioren Centrum Am Blauen Wunder



Wehrpflicht  
Start FREI für BUFDIES

JETZT BEWERBEN

#### WIR BIETEN IHNEN

- Erste praktische Erfahrungen in einer gesellschaftlich immer bedeutsamer werdenden Branche
- Vielfältige Aufgaben in der Pflege und Betreuung älterer Menschen unter Anleitung von erfahrenem Pflegepersonal
- Die Möglichkeit, sich mit Spaß weiter zu entwickeln

#### SIE BRINGEN MIT

- Interesse an der Lebensleistung älterer Menschen
- Herzlichkeit im Umgang mit Senioren
- Engagement, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen

Die Centrumsleiterin Ines Wonka & Team freuen sich auf Sie!

Vitanas Senioren Centrum Am Blauen Wunder  
Schillerplatz 12 • 01309 Dresden  
☎ (0351) 25 82 - 0 • www.vitanas.de

## Reiner Zieschank

Reiner Zieschank ist Geschäftsführer der Technische Werke Dresden, der DREWAG sowie des Energieverbundes Dresden und gleichzeitig Vorstand Finanzen und Technik der DVB.

*Herr Zieschank, eine große Dresdner Tageszeitung bezeichnet Sie kürzlich als einen der mächtigsten Männer Sachsens. Wie sehen Sie sich selbst?*

Ich bin nicht derjenige, der sich über Macht definiert, doch es ist natürlich schön, dass ich in all meinen Jobs wirklich etwas bewegen kann. Dabei fühle ich mich aber eher als eine Art Stadtsoldat, der Stadt und Region mit voranbringen kann. Als ein Weichensteller, der die Grundlagen für das Prosperieren der Region in den nächsten Jahrzehnten mit legt.

*Wie schaffen Sie all Ihre Aufgaben?*

Man gewöhnt sich daran, täglich zwei Schichten zu arbeiten. Doch das funktioniert nur, wenn die Familie mitmacht, die mit Freunden das Wichtigste im Hintergrund ist. Ich empfinde fast nie negativen Stress, es ist wie mein Hobby und ich bin ja in der relativ komfortablen Lage, dass ich keinen über mir habe, der mir rein regiert.

*Welche konkreten Aufgaben haben Sie?*

Ich bin als Geschäftsführer und Vorstand der Kapitän auf der Brücke und derjenige, der Entscheidungen trifft, aber auch operativ die Mannschaften führt. Ab und zu muss ich „unten auch mal Kohlen schippen“. Ich habe die Firmen zu repräsentieren, Kontakte zu pflegen und zu vermitteln. Meine Ansprechpart-

ner sind u. a. der Bund, der Freistaat, die Landeshauptstadt, Genehmigungsbehörden, Verbände und nicht zuletzt Politik, Aufsichtsgremien sowie Geschäftspartner und zu allererst unsere Kunden! Mitunter sind wir auch eine Art Tourismusmanager, wenn wir versuchen, in unseren Verbandsfunktionen Tagungen und Kongresse nach Dresden zu holen.

*Wo steht der Dresdner Nahverkehr heute?*

Er nimmt einen hohen Stellenwert ein. Es gab eine Zeit, da wurde der Nahverkehr durch das Auto völlig zurückgedrängt, man war Branche zweiter Klasse. In vielen Städten Europas werden nun wieder Straßenbahnen gebaut, weil es ein viel preiswerteres System ist als U-Bahnen. In Dresden müssen wir nun sehen, dass wir mit dem Nahverkehr noch schneller und staufreier werden und ein vernünftiges Miteinander mit dem Auto erreichen.

*Das Jahr 2010 war ein Rekord-Fahrgastjahr für die DVB – warum?*

Unsere Fahrgastzahlen steigen seit zehn Jahren kontinuierlich. Die Zeiten sind vorbei, wo nur die drei „A“ fuhren: Alte, Arme und Arbeitslose. Auch Herren in Krawatte scheuen sich heute nicht mehr, in eine Straßenbahn einzusteigen und es geht nicht mehr darum Auto ODER Straßenbahn, sondern es heißt Auto UND Straßen-

bahn. Die Online-Abfahrtsanzeige im SchillerGarten zeigt beispielsweise, wie attraktiv Nahverkehr heute ist.

*Fahren Sie selbst Straßenbahn?*

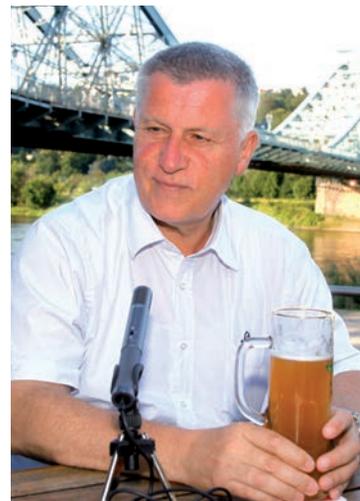
Ja, etwa jeden zweiten Tag. Eher seltener von zu Hause zum Büro, aber häufig zwischen Büro und Rathaus, am Wochenende und natürlich abends nach einem guten Bier.

*Die DREWAG hat gerade Ihren Vertrag verlängert. Inwieweit spielt die aktuelle Diskussion um neue Energien bei ihr eine Rolle?*

Wir haben auf dem Weg dahin schon sehr viel getan. Ich komme heute gerade aus Hasslau, wo wir 16 Millionen für eine Biogasanlage investiert haben. In Sachsen und Sachsen-Anhalt laufen bald über 20 Windräder von uns. Wir bearbeiten alle Felder der erneuerbaren Energien, denn sie sind die Zukunft. Einen großen Vorteil haben wir auch mit unserem Kraftwerk an der Nossener Brücke mit der so genannten Kraft-Wärme-Kopplung. Aus der eingesetzten Energie erzeugen wir mit 90 Prozent Wirkungsgrad Strom, die Abwärme aus den Turbinen wird zum Beheizen von Häusern genutzt. In den letzten 15 Jahren hat sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Dresden halbiert, obwohl sich die Stromproduktion verdoppelt hat. Letzte Woche haben wir weitere Anteile am Regionalversorger ENSO gekauft einschließlich der Option auf das Pumpspeicherwerk in Niederwartha. Bis Jahresende werden wir nach Analyse notwendiger Investitionen den Kauf endgültig entscheiden.

*Tangieren Sie die Energie-Entscheidungen in Berlin?*

Mit den Entscheidungen der



Reiner Zieschank

Foto: © Dörte Gerlach

Bundesregierung haben wir insofern ein Problem, als dass wir eine kapitalintensive Branche sind. Wenn wir etwas investieren, muss es über 20 oder 30 Jahre abgeschrieben werden. Wir können nicht jeden Tag das Hemd wechseln. Wir erwarten also verlässliche Rahmenbedingungen.

*Was verbindet Sie mit dem SchillerGarten?*

Die Speisekarte! Ich brauche keine großen Teller, wo möglichst wenig drauf liegt und auch keine langen Namen bei den Speisen. Mir gefällt, dass ich hier etwas Kleines, Schmackhaftes genauso bekommen kann wie ein größeres Gericht. Meine Frau ist außerdem mittlerweile Kundin in der Fleischerei, weil wir gern gesunde Lebensmittel kaufen und hier Vertrauen in die regionalen Produkte haben. Natürlich ist die Lage wunderschön und wir haben immer den Eindruck, dass schnell bedient wird, weil ausreichend Personal da ist. Es ist eine richtige Gastwirtschaft, wo auch die Gastwirte noch präsent sind.

*Das Interview führte Daniella Fischer*



## Von schönen Toren & schönen Tagen – Kunstschmiedearbeiten in Blasewitz

Nachdem wir uns im Potz Blitz, Ausgabe 1/2011 den kunsthandwerklichen Produkten der Firma „August Kühnscherf & Söhne“ gewidmet hatten, soll sich der heutige Beitrag mit denen der Firma „Böhme & Hennen“ befassen. Und auch in diesem Falle beginnt die Spurensuche am Blasewitzer Rathaus, denn die eindrucksvollen schmiedeeisernen Laternen am Haupteingang schufen die Kunstschlosser dieser Werkstatt.

Setzen wir unseren Weg nun entlang der Naumannstraße fort, gelangen wir zu einer der interessantesten Villen von Blasewitz, der so genannten „Villa Weygang“ auf der Goetheallee 55, heute das Standesamt der Landeshauptstadt; erbaut in den Jahren 1894 bis 1895 von Max Georg Poscharsky zunächst für den „eigenen Bedarf“. Das gesamte Gelände wird von einem eindrucksvollen schmiedeeisernen Zaun umsäumt und an einem kleinen Tor, gelegen an der Straßenkreuzung Goetheallee/K.-Kollwitz-Ufer, kann man

an diesem im unteren Bereich sogar das Firmenschild „Böhme & Hennen, Dresden-N“ entdecken. Und so möge sich auch die Überschrift erschließen – der „schönste Tag des Lebens“ – beurkundet in der alten Villa – wird „eingerahmt“ vom „schönsten Zaun“ in Blasewitz.

Die Firma „Böhme und Hennen“ wurde im Jahre 1895 als Kunstschlosserei gegründet und ab 1896 auf fabrikmäßiger Grundlage erweitert. Ihre Geschäftsräume befanden sich auf der Görlitzer Straße 16. Neben den Kunstschmiedearbeiten waren der Groß- und Kleinhandel mit Beleuchtungskörpern „in kompletter Ausführung“ und die Herstellung von Haumessern für Landmaschinen Gegenstand des Unternehmens. Im Jahre 1905 erhielt die Firma den Namen „Dresdner Kunstgewerbe Böhme & Hennen“. Noch heute kann man auf Auktionen „Art Deco“-Teegläser oder -Tablets der Firma „Böhme & Hennen“ ersteigern. 1937

wurde das Unternehmen in eine „offene Handelsgesellschaft“ umgewandelt. Da die Firma im 2. Weltkrieg umfassend in die Rüstungsproduktion eingespannt wurde, erfolgte nach fast restloser Zerstörung des Fabrikgebäudes im Februar 1945 im Jahre 1946 auf Grundlage des Volksentscheides die Enteignung und schließlich das Aufgehen der Firma im VEB Beleuchtungsbau Dresden.

Interessant ist, dass Carl Böhme und Paul Hennen im Dresdner Adressbuch von 1897 als „Schlosser“ geführt werden, 1900 bereits als „Schlossermeister“ und einige Jahre später als „Fabrikbesitzer“ geführt werden. Paul Hennen (1868 – 1954) hatte übrigens seinen Wohnsitz in Dresden-Loschwitz (Kotzschweg) und ist auch da auf dem Friedhof beigesetzt worden. Das Grabmal schuf der Architekt (des Künstlerhauses) Martin Pietzsch (1866 – 1961). Die Kunstschmiedearbeiten der Firma Böhme & Hennen zierten zahlreiche eindrucksvolle Bauten der Stadt Dresden, so auch das der Sächsischen Handelsbank auf der Waisenhausstraße 13. Ein besonders herausragendes Beispiel für die



Schmiedeeisernes Tor Villa Weygang

Fotos: © Christian Mögel

qualitätvolle Arbeit dieser Kunstschmiedewerkstatt ist noch heute auf der „überellb’schen“ Seite am Körnerplatz auf der Friedrich-Wieck-Str. 2 (neben der Bäckerei Wippeler) zu bewundern: ein trotz seiner Größe überaus filigranes „Hoftor“. Und so manch anderes Tor und so manch anderer Zaun wird noch heute – bisher unerkannt! – das eine oder andere Grundstück in Blasewitz, in Loschwitz oder einem anderen Dresdner Stadtteil zieren.

Christian Mögel



**Psychotherapeutische Praxis**  
Psychotherapie und Beratung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

**Dipl.-Psych. Karin Bischoff-Krauthäuser**  
Psychologische Psychotherapeutin

Am Schillergarten 11  
01277 Dresden  
Telefon: 0351 4051456

Termine nach  
telefonischer Vereinbarung

**Eröffnung**  
Ab dem 1. September 2011 Beratung und Psychotherapie  
(Verhaltenstherapie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Alle Kassen und Privat  
Ab 21 Jahren nur Privat

[www.psychotherapie-dresden-blasewitz.de](http://www.psychotherapie-dresden-blasewitz.de)





Tor Friedrich-Wieck-Straße 2

## Neu am Körnerplatz: Kosmetik Lindner

*„Jede Frau kann eine gesunde,  
strahlende Haut haben“*

Kerstin Lindner betreibt seit über 20 Jahren ein Kosmetikstudio in der Südvorstadt. Die Liebe zu Loschwitz und den Menschen hier bewegte sie, am Körnerplatz ein zweites Geschäft zu eröffnen. Sie hat sich auf apparative Kosmetik und Permanent Make Up spezialisiert und ist sicher: „Jede Frau kann etwas aus sich machen.“

*Frau Lindner, weshalb haben Sie am Körnerplatz ein Geschäft eröffnet?*

Ich fühle mich unter den Menschen hier sehr wohl. Sie sind

offen, kulturell interessiert und haben einen gesunden Lebensgeist. Außerdem habe ich bereits viele Kunden aus dieser Gegend und bin privat ganz oft hier am Blauen Wunder, wenn ich Zeit für mich brauche.

*Sie haben sich auf apparative Kosmetik spezialisiert. Was bedeutet das?*

Der klassischen Kosmetik sind Grenzen gesetzt. Ich arbeite mit der so genannten meso | Beauty Therapy aus den USA, einem Apparat, mit dem durch computergesteuerte Impulse feine Lipide und



Fotos: © Dörte Gerlach

Inhaberin Kerstin Lindner

Biomoleküle tief in die Haut geschleust werden können. Das Ergebnis sind straffere Konturen, ein gepflegter, frischer und jünger wirkender Teint. Es ist eine natürliche Art, die Haut zu regenerieren.

*Wie verläuft eine Behandlung bei Ihnen?*

Ich mache zunächst eine Hautanalyse und entwickle dann das für die jeweilige Kundin beste Behandlungskonzept. Da ich sowohl hier als auch noch in der Südvorstadt selbst arbeite, ist eine Terminfestlegung vorab notwendig. Ich bin kein öffentliches Ladengeschäft.

*Warum sollen die Kunden zu Ihnen kommen?*

Ich bin der Überzeugung, dass jede Frau etwas aus sich machen kann. Mit meiner langjährigen Erfahrung und dem Einsatz meiner Technik erreiche ich, dass die Kunden eine gesunde, kräftige Haut bekommen und damit automatisch mehr Ausstrahlung. Und welche Frau möchte das nicht?

*Das Interview führte  
Daniella Fischer*



Kerstin Lindner im neuen Geschäft am Körnerplatz beim Interview mit Potz Blitz

### DER NEUE LANCIA YPSILON DIE INDIVIDUELLE FORM DER FORTBEWEGUNG.



Abbildung zeigt Sonderausstattung

Kraftstoffverbrauch (l/100km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 4,1; außerorts 6,4; kombiniert 4,9.  
CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): 115.

Exklusiv, innovativ und sparsam: der neue Lancia Ypsilon GOLD. Serienmäßig ausgestattet mit Klimaanlage, Lederlenkrad und Audioanlage mit Doppeltuner und MP3-fähigen CD-Player, ermöglicht ein Höchstmaß an Komfort. Für sicheren und umweltbewussten Fahrspaß sorgen sechs Airbags, ESP mit ASR und Hill-Holder sowie das Start&Stopp-System. Auf Wunsch verfügbar: Blue&Me™ TomTom® Live und das Einparksystem Magic Parking.

AB **13.950,-** EURO

DER NEUE LANCIA YPSILON GOLD 1,2 8V MIT 51KW (69 PS)



**GLÖCKNER**  
Wir lieben Automobile.de

Dohnaer Strasse 103  
01219 Dresden  
Tel: 0351-404280  
Fax: 0351-4042830

Grenzstrasse 7  
01109 Dresden  
Tel: 0351-885730  
Fax: 0351-8857330

www.wirliebenautomobile.de  
info@gloeckner-automobile.de

## Dessous in Hülle und Fülle

„Mit etwas mehr Oberweite steht man im Blickpunkt“, ist Annett Schlenker überzeugt. Für viele Damen ist das ein Dilemma. Dem wollte die gelernte Betriebswirtin abhelfen. Als sie im August 2005 ihr Geschäft „Fülle in Hülle“ am Schillerplatz eröffnete, gab es nicht nur Begeisterung. Auch Zweifel. Dessous für große Größen. Ist das was Seriöses? Mit solchen Vorurteilen ist die Geschäftsfrau – man glaubt es kaum – ab und zu immer noch konfrontiert. Deshalb mag sie auch nur wenig Persönliches von sich erzählen. Als gebürtige Sächsin sei sie viel unterwegs gewesen und nun zurück gekommen.

### Feminin aussehen

„Andere Regionen gehen mit Dessous offener um“, hat sie festgestellt, aber sie hadert nicht damit. Im Gegenteil. „Ich bediene eine Zielgruppe, die es mit dem Angebot auf dem Markt nicht einfach hat“, sagt sie. Sie bietet BH's von E-Cup aufwärts bis N-Cup an. Schlichte Büstenhalter meint Annett Schlenker eher nicht. Sie spricht von Dessous: „Weil

man sie unterschiedlich in die Oberbekleidung einbinden und je nach Situation und Lebenslage damit spielen kann.“ Dass das Thema über die Jahre stiefmütterlich behandelt wurde, will sie nicht akzeptieren. Unterwäsche sieht ja niemand. Von wegen. „Ich habe manchmal Damen hier, die berichten mit einem passenden BH ein ganz anderes Tragegefühl zu haben, sie laufen auch ganz anders“, erzählt sie. Gezaubert habe sie, wurde ihr schon oft bescheinigt. Zum Beispiel wenn Schulter-Nacken-Verspannungen plötzlich zurückgegangen sind. „Das sind für mich Belobigungen.“

### Optimal anpassen

90 Prozent ihrer Neukundinnen tragen eine falsche BH-Größe. Dann wird gemeinsam vor dem Spiegel im separaten Umkleibereich geschaut: Wie sitzt die Brust? Wie hoch ist die Schulter? Wie ist das Bindegewebe? „Das kann ich natürlich nicht durch den Pullover sehen“, schmunzelt Annett Schlenker. Für manche Frauen sei der erste Moment eine Überwindung. Doch sie



Annett Schlenker in ihrem Laden

Foto © Dörte Gerlach

entkrampft solche Momente und erzählt von ihrer langjährigen Zeit in der Pharmabranche, in der sie ihre medizinischen Kenntnisse erwarb. Obwohl die Fachfrau auf das exakte Messen nicht verzichtet, hat sie inzwischen einen Blick dafür, welche Größe passt. Manchen Zahn muss sie ziehen: „Mit einer großen Oberweite kann man kein Halbschälchen tragen und es gibt nichts ohne Bügel.“ Dafür alle erdenklichen Farben und Modelle von deutschen, französischen, belgischen, holländischen oder englischen Marken. Standardkollektionen kommen bei Annett Schlenker nicht auf die Stange: „Ich achte sehr bewusst auf saisonbedingte Mode.“ Seit Juni künden BH's in blau, braun, rot, fuchsia oder mint den aktuellen Wintertrend an. Auch klassisches schwarz-weiß oder Hahnentritt ist angesagt.

### Wohl fühlen

Beim Anprobieren wird keine Kundin sich selbst überlassen. Sitzt der BH? Warum muss er dort straff sein? Tipps gehören zum Service. Manchmal

kommen die Frauen nicht allein. Begleitende Herren teilen sich in drei Spezies: „Es interessiert ihn, es langweilt ihn oder er hat das Sagen“. Über ihre stille Beobachtung muss Annett Schlenker selbst lachen. Niemals würde sie laut darüber urteilen. Fakt ist: „Die Frau muss entscheiden, ob sie sich wohl fühlt. Nicht er, weil er im Playboy irgendwas gesehen hat“, stellt sie klar. Für ihre fachkundige Arbeit wurde Annett Schlenker 2008 mit dem „Sous-Award“ geehrt. Die Auszeichnung bescheinigt ihr, zu den TOP 10 der besten Dessous-Läden zu gehören. Bewerben kann man sich dafür nicht.

Und auch wenn sich zuweilen manch älteres Semester vor dem Schaufenster über neomodische Strings echauffert, ist sie sicher: „Mund-zu-Mund-Propaganda ist das A und O“. Kunden reisen längst nicht nur aus ganz Deutschland an, sondern auch aus den USA, China, Australien oder Italien. Denn einen Satz wird man bei ihr nie hören: „In Ihrer Größe haben wir ja wohl nichts.“ *Dagmar Möbius*

Dies Glas dem guten Geist.<sup>®</sup>  
Ein Feldschlößchen!

® Friedrich Schiller



Original Dresdner Brauerei  
Feldschlößchen

Original aus Dresden.

DON'T  
DRINK  
AND  
DRIVE



# „Die Menschen sind nicht zum Alleinsein geboren“

Die Partneragentur Kerstin Eger in Blasewitz

Die Couch von Sigmund Freud, im Museum in London noch heute zu besichtigen, war plüschig. Bunt gemustert und mit samtene, weinroten Kissen. Begab man sich in Behandlung, machte man es sich in der Regel liegend auf dieser Couch bequem, während der berühmte Therapeut am Kopfende ungesehen Platz nahm. Bei Kerstin Eger in der Partnervermittlungsgesellschaft PVA auf der Oehmestraße in Blasewitz steht auch eine Couch. Sie ist rot, einladend, zum Liegen allerdings nicht so recht geeignet und wenn die sympathische Agenturleiterin ihre Kunden empfängt, sitzt sie gegenüber, anstatt sich hinter ihnen zu verstecken. Der direkte Blickkontakt ist ihr wichtig, wenn sie Stück um Stück versucht, in zwei- bis vierstündigen, zunächst kostenlosen Gesprächen die Partnerwünsche ihres Kunden auszuloten. Nur wenn sie Zugang zum Partnersuchenden findet, die Chemie stimmt, er sich

öffnet und auch über sehr private Emotionen spricht, ist die Basis für eine erfolgreiche Vermittlung überhaupt gegeben. Erst danach wird ein Vertrag geschlossen und Kerstin Eger versucht mit Herz und Verstand statt automatischer Computer-Datenbanken zwei Herzen zusammenzuführen. Seit nunmehr 17 Jahren betreibt sie ihre Partnervermittlung, Rosika Texter ist ihre engste und treueste Mitarbeiterin. Damit ist Kerstin Eger wohl eine der ältesten Agenturen in Dresden. Sie ist Anlaufstelle für Einsame, die sich das mittlerweile auch eingestehen und den Wunsch nach einer harmonischen Partnerschaft ganz oben auf ihre Prioritätenliste gesetzt haben. Die von der Unverbindlichkeit der Flirts in den gängigen Internet-Partnerbörsen enttäuscht sind, dem zufälligen Glück nicht mehr vertrauen und deren Sehnsucht nach Zärtlichkeit und Geborgenheit unstillbar geworden ist. „Die Menschen sind



Kerstin Eger auf ihrer roten Couch

Fotos: © Dörte Gestach

nicht zum Alleinsein geboren“, weiß sie aus Erfahrung. Und auch, dass sich zwei deutsche Sprichwörter widersprechen: „Gegensätze ziehen sich an“ und „Gleich und Gleich gesellt sich gern“. Doch auch in ihrer Partneragentur spielt das Schicksal mit, denn wenn zwei Menschen über sie vermittelt werden, mussten diese beiden vorher unabhängig voneinander den Weg zu ihr gefunden haben. Als „vermittelt“ gilt dann derjenige, der sich nach einem Jahr nicht wieder meldet. „Es gibt die einfachen Fälle, aber auch schwierigere“, zieht Kerstin Eger Bilanz. „Etwa dann, wenn ältere Männer unbedingt jüngere Frauen wollen oder sich die ältere Frau mit Geld

überschätzt.“ Dann ist ihr Fingerspitzengefühl gefragt, unmerklich eine Kurskorrektur vorzunehmen, ohne den Partnersuchenden zu brüskieren. Das, was sie in all den Jahren erlebte, hat sie aufgeschrieben. Gemeinsam mit Autorin Silke Möller sind so Mr. Prada 107, Frau Mami und Herr Sonnenschein sowie eine ganze Reihe anderer Partnersuchender in ein kurzweiliges Buch mit dem Titel „Wollen SIE mit mir gehen?“ gekommen, das wohl nur das Leben schreiben kann. Niemals werden ihre Kunden herablassend beschrieben, wenngleich das eine oder andere Staunen über ihr Klientel zwischen den Zeilen mitunter zu lesen ist. So manche köstliche Begebenheit wird geschildert, aber auch Geschichten, die das Herz berühren. Und was ist ihrer Meinung nach das Geheimnis einer langanhaltenden Partnerschaft? „Liebe, Liebe, Liebe“, ist sich Kerstin Eger sicher.

Daniella Fischer



## ANTI AGING CIRCLE

So erlebt die Haut ihren zweiten Frühling.

Welche Frau wünscht sich nicht eine reine, schöne, straffe Haut? Entscheidendes tun gegen Linien, Unreinheiten, Falten.

**WELTNEUHEIT: ANTI AGING CIRCLE** renoviert die Problemzonen in vier Schritten. **Sofort-Resultat:** Der Teint wirkt fein-glatt, sauber und um 6-10 Jahre jünger. So geht's:

- 1 aquabration** fixiert Unreinheiten, Grauschleier, Verhornungen. Ohne Sand und ohne Kristalle peelen wir mit Wasser und Pirouetten-Scrubbing das Hautbild fein und ebenmäßig.
- 2 Myotonologisch** werden danach verspannte Mimikmuskeln kosmetisiert. Trockene und UV-geschädigte Haut kommt unter die Sauerstoffdusche.
- 3 Sauerstoffdusche:** Reiner medizinischer Sauerstoff belebt, entfaltet pralle Schönheit.
- 4 Faltenfüller:** Linien, tiefe Fältchen werden jetzt mit Meso Beauty Lift portiert. Computergesteuerte Impulse aktivieren die Tiefenwirkung. Abschließend werden die Zwischenräume der Falten mit Hyaluron und Biomoleküle gefüllt und soniert.

NEU

la **BIOCOME**  
Ihre Beauty Therapy®

MesoSpezial • KurenCenter  
ab 20. Juli 2011 in Loschwitz  
Friedrich-Wieck-Str.2 • 01326 DD  
Tel: 0351 26661787

TESTBEHANDLUNG NUR 98,- EUR.

Terminvereinbarung in der Reihenfolge der Anmeldungen.  
Kurprogramme entsprechend der Hautanalyse.

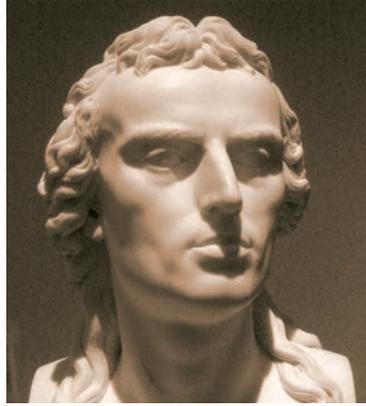


ISBN 978-3-934047-68-6



**Herzogin Anna Amalia von Weimar:**

*Herzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach, Mäzenin sowie Komponistin. Stand während ihrer Regentschaft immer im Zentrum der Aufmerksamkeit der engeren, adligen Hofgesellschaft mit gelegentlichen auswärtigen Gästen.*



**Friedrich Schiller:**

*Dichterpater und Freund. Besuchte Körner insgesamt drei Mal (1785-1787, Mitte April bis 13. Mai 1792 und vom 9. August bis 15. September 1801). Ließ sich von Anton Graff porträtieren, schrieb an Werken wie „Don Carlos“ und „Der Geisterseher“.*



**Gebrüder Humboldt:**

**Alexander von Humboldt:**

*Deutscher Naturforscher mit weit über die Grenzen Europas hinausreichendem Wirkungsfeld. In seinem über einen Zeitraum von mehr als sieben Jahrzehnten sich entfaltenden Gesamtwerk schuf er „einen neuen Wissens- und Reflexionsstand des Wissens von der Welt“ und wurde zum Mitbegründer der Geografie als empirischer Wissenschaft.*



**Johann Gottlieb Naumann:**

*Hofkapellmeister. Als solcher hatte er die Aufgabe, die Hofkapelle neu zu organisieren und künstlerisch neu zu ordnen. Schrieb eigene Opern, komponierte geistliche Werke und vertonte zeitgenössische Lyrik (so auch Schillers „Ode an die Freude“). Besaß in Blasewitz ein Grundstück mit dem „Naumann-Palais“ (heute Gelände der SchillerGalerie).*



**Wilhelm von Humboldt:**

*Deutscher Gelehrter, Staatsmann und Mitgründer der Universität Berlin.*



**Ernst Moritz Arndt:**

*Philosoph. Hielt sich gegen Ende von Körners Zeit in Dresden bei ihm auf. Arbeitete an seinem Werk „Geist der Zeit“. Beschrieb seine Dresdner Zeit mit dem Buch „Erinnerungen aus dem äußeren Leben.“*



**Johann Christoph Adelung:**

*Sprachforscher, Bibliothekar und Lexikograf. War Oberbibliothekar der Kurfürstlichen Bibliothek und schaffte daraus eine öffentliche Einrichtung. Herausgeber des Buches „Wörterbuch der hochdeutschen Mundart“*



**Anton Graff:**

*Malers. Lehrer an der Dresdner Kunstakademie und Hofmaler. Entwickelte sich zu einem der gefragtesten Porträtmaler in Deutschland. In seinen insgesamt 1.240 Bildnissen war auch das Porträt von Friedrich Schiller.*

## Wenn Christian Gottfried Körner ... kamen sie

*Gäste im Hause von Christian Gottfried Körner*



*Christian Gottfried Körner*

Im vom Potz Blitz aus...  
anlässlich seines 225.  
nicht fehlen: Die Verd...  
Zusammenführung v...  
lichster Berufung, vo...  
Philosophen und Kün...  
konnte dieser Mann e...  
angezogen fühlten, zu...  
Geist und Austausch zu...  
sphäre bot das Körnerl...  
gemeinen Deutschen B...  
„Ueberhaupt herrscht...  
Körner'schen Hause...  
tracht, idealer Sinn, F...  
keit, hier pflegte man...  
Umgangstone im übrig...  
keit, in der Witz und fr...  
harmlose Spiele wie ge...  
Weise auf ein Eingeh...  
konnten.“  
Doch wer waren nun...  
Stadtllexikon Dresden g...  
ganze Reihe berühmte...

ner einlud ...

ied Körner

gerufenen „Körnerjahr“ 2011  
Geburtstages darf ein Thema  
dienste des Advokaten um die  
von Menschen unterschied-  
on Musikern, Schriftstellern,  
nstern in seinem Haus. Wie  
es schaffen, dass sich so viele  
u ihm zu kommen, am freien  
u partizipieren? Welche Atmo-  
haus zu jener Zeit? In der „All-  
Biografie“ ist darüber zu lesen:  
te ein guter, freier Geist im  
Hier waltete Liebe und Ein-  
fleiß und praktische Tüchtig-  
im Gegensatz zu dem steifen  
gen Dresden gesunde Gesellig-  
rohe Laune wie heiliger Ernst,  
ediegenes Gespräch in gleicher  
en und Verständniß rechnen

n die Gäste tatsächlich? Das  
gibt Aufschluss und weist eine  
er Gäste auf.



**Caroline von Wolzogen:**

*Schwägerin Friedrich Schillers. Mit seiner Schwägerin Caroline verband Schiller bis zu seinem Tod eine intensive freundschaftliche, durch die gemeinsamen literarischen Interessen geförderte Beziehung, den Roman „Agnes von Lilien“, der 1796/97 in Schillers Zeitschrift „Die Horen“ erschien.*



**Caspar David Friedrich:**

*Maler. Einer der berühmtesten Maler, die in Dresden gewirkt hatten. Während der napoleonischen Herrschaft trafen sich in seinem Atelier vaterländisch gesinnte Intellektuelle, unter anderem auch Christian Gottfried Körner.*



**Wolfgang Amadeus Mozart:**

*Weilte als Begleiter des Fürsten Lichnowski auf einer Reise von Wien nach Berlin vom 12. bis 18. April in Dresden und wurde in die musikalischen Kreise eingeführt. Er führte eigene Werke auf, spielte erstmals sein „Kronungskonzert“ öffentlich und besuchte die Oper (die er „wahrhaft grässlich“ fand). Am 16. oder 17. April war er Gast bei Körner in dessen Wohnung am Kohlmarkt, wo er von Körners Schwägerin Dora Stock mit dem Silberstift porträtiert wurde.*



**Johann Wolfgang von Goethe:**

*Deutscher Dichter und späterer enger Freund Schillers. Er forschte und publizierte außerdem auf verschiedenen naturwissenschaftlichen Gebieten. Ab 1776 bekleidete er am Hof von Weimar unterschiedliche politische und administrative Ämter.*



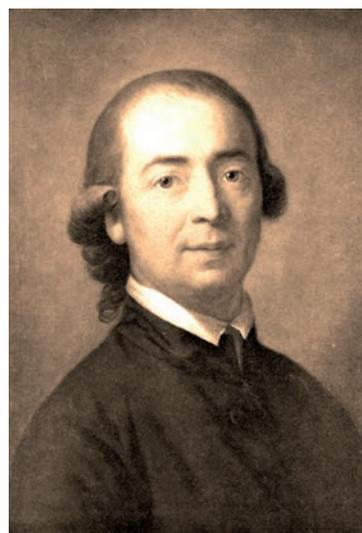
**Heinrich von Kleist:**

*Dichter und Dramatiker. War mehrfach in Dresden, wo 1807 auch sein Stück „Der zerbrochene Krug“ aufgeführt wurde. Bildete selbst einen kleinen Kreis Intellektueller um sich, in den u.a. Adam Müller und Christoph Dahlmann gehörten und verkehrte regelmäßig bei Körner.*



**Josef Friedrich von Racknitz:**

*Klassizistischer Kunstschriftsteller und Hausmarschall bei Hofe. Nahm regen Anteil am Dresdner Kulturleben bei Körner. Leitete die Kurfürstliche Kapelle und das Theater.*



**J.G. Herder:**

*Dichter und Philosoph. Weilte in seinem Todesjahr in Dresden und glaubte, hier noch einmal Schaffenskraft zu erringen. Begegnete in Dresden zahlreichen Persönlichkeiten des Hofes und sogar dem Kurfürsten. Große gesellschaftliche Anerkennung in Dresden, auch basierend auf seinem Werk über die Dresdner Kunstsammlungen.*



**August Wilhelm von Schlegel**



**Friedrich von Schlegel**

**Gebrüder Schlegel:**

*Dichter, Literaturhistoriker, Philosophen. Lernten im Mai 1792 Schiller in Dresden kennen. Bei ihrem zweijährigen Aufenthalt 1794 bis 1796 Studien zur griechischen Kunst- und Literaturgeschichte.*

# Auf den Spuren Schillers in Baden-Württemberg

## Schloss Solitude und Schiller als Karlsschüler

Ein sonniger Morgen über Schloss Solitude. Die Frühnebel haben sich verzogen, das Schloss liegt unter strahlend blauem schwäbischem Himmel. Nur die Sicht hinabgen Stuttgart ist noch etwas getrübt. Die Luft ist kühl und klar und die ersten Besucher stehen bereits gegen 10 Uhr zur Führung an. Schloss Solitude liegt auf den Höhen südwestlich von Stuttgart mit prachtvollem Blick ins Unterland. In den Jahren zwischen 1763 und 1769 erbaut, ist es Mittelpunkt einer Gesamtanlage, die als Ausdruck fürstlichen Bauwillens im ausklingenden Rokoko zu den herausragenden Architekturensembles des 18. Jahrhunderts im deutschen Südwesten zählt. „La Solitude“ bedeutet „Die Einsamkeit“, die Widmungsinschrift „Tranquillitati sacra voluit“ „Der heiligen Ruhe geweiht“. Auf diesem Schloss, dessen weitläufige Gartenanlagen später auch Johann Caspar Schiller, der Vater von Friedrich Schiller, pflegte und seine Experimente zur Obstbaumzucht durchführte, hatte Her-

zog Carl Eugen 1770 zunächst ein Militärwaisenhaus gegründet, das 1773 zur Herzoglichen Militärakademie umgewidmet wurde. Ziel war es, Söhne aus angesehenen württembergischen Familien auszubilden, um sie in unbedingtem Gehorsam an den Hof zu binden und zur Führungselite zu erziehen. Bereits bei Baubeginn war klar, dass hier nicht nur ein Jagdschloss entstehen sollte, sondern ein „Refugium“. Der Herzog nahm regen Anteil am Bau, ließ sich wie viele Fürsten, die ein solches Projekt planten, in Architektur und bildender Kunst unterrichten. Häufig zog er sich dann mit Vertrauten auf Solitude zurück. Die Damen und Kavaliere nahmen Ausflüge in die Umgebung vor, des Abends trafen sie sich zu geselligem Beisammensein, Spiel oder Tanz und lauschten einem Konzert.

### Harte Schule

Die Schule selbst wurde berüchtigt für ihre autoritären Erziehungsmethoden, es herrschte Uniform und Perücken-



Herzog Carl Eugen  
Gemälde heute in Schloss Ludwigsburg im Appartement Carl Eugen

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg

zwang. Der Herzog pflegte enge persönliche Beziehungen zu den Zöglingen und suchte sie oft auch persönlich auf. Wie in „Unterwegs zu Schiller“ von Heinz Stade zu lesen ist, gestaltete sich der Tagesablauf wie folgt: „Aufstehen sommers 5 Uhr, winters 6 Uhr, danach Musterung, Rapport, Frühstück, danach Unterricht 7–11 Uhr, 11–12 Uhr Montur-

säubern und Musterung durch den Herzog. 13 Uhr Mittagessen, anschließend abteilungsweiser Spaziergang in Gegenwart von Aufsehern und erneut Unterricht von 14–18 Uhr. An eine Erholungsstunde von 18–19 Uhr schlossen sich Musterung, Rapport und Abendessen um 19:30 Uhr an. Schlafengehen war für 21 Uhr anberaumt. An Sonntagen wa-

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg



Hohe Karlsschule Innenhof Karlsschüler



Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg

ren größere Spaziergänge unter Aufsicht von Offizieren möglich. Besuche der Angehörigen wurden ebenso selten gestattet wie Urlaub. Ferien gab es keine.“

Es mag nicht verwundern, dass sich Johann Caspar Schiller zunächst versuchte zu weigern, seinen Sohn Friedrich in diese auch als „Pflanzschule“ genannte Einrichtung zu geben. So lehnte er die erste Aufforderung des Herzogs auch ab mit dem Hinweis auf die theologischen Neigungen seines Sohnes, die diese Einrichtung nicht befriedigen konnte. Doch der Herzog ließ nicht locker und wollte Vater Schiller sich nicht seinen Zorn zuziehen, musste er seinen Sohn freigeben. So zieht der dreizehnjährige Mitte Januar 1773 auf der Solitude ein.

#### Schiller an der Karlsschule

Im ersten Jahr erhält Schiller noch kein festes Fakultätsstudium, sondern wird in humanistischem Unterricht gebildet. Er hört Moral, Geografie, Geschichte, Mythologie, Latein und Griechisch, aber auch Mathematik, Geometrie, Musik und Zeichnen und lernt Reiten. Schiller ist kein guter Schüler, leidet unter dem militärischen Drill und erhält mehrfach auch „Strafbillets“ wegen Unreinlichkeit oder Unaufmerksamkeit beim Tischgebet. Er ist oft krank, seine Mitschüler betonen aber seine freund-

schaftliche Gesinnung, gute Geistesanlagen, Neigung zur Dichtkunst, bemängeln gelegentlich fehlende Reinlichkeit und den Hang zur Eingezogenheit.

1775 wurde die Akademie nach Stuttgart verlegt – und Friedrich Schiller landete sehr zum Entsetzen des Vaters in der medizinischen Fakultät. Trotz aller Unruhe darüber bessern sich seine Leistungen, er wird erwachsener. Ungebrochen seine Leidenschaft für die Literatur, sein erstes kleines Gedicht „Der Abend“ erscheint im Schwäbischen Magazin. Er scharte einige Gleichgesinnte um sich herum, die mit ihm alles lasen, was ihnen an Literatur der Sturm- und Drang-Zeit in die Finger kam, und beginnt 1777 schließlich an der Arbeit der „Räuber“.

Im Jahre 1779 sollte Schiller eigentlich sein Studium an der Karlsschule beendet haben – doch seine medizinische Prüfungsarbeit „Philosophie der Physiologie“ wurde als nicht druckreif zurückgewiesen – er musste ein ganzes Jahr weiterstudieren. Interessant ist die Begründung der Gutachter: „Unter Anerkennung der guten Leistungen abgelehnt wegen anstößigem Besserwissen und keckem Auftreten gegen die Lehrsätze anderer berühmter Mediziner.“ Dennoch erhält der junge Mann während der Jahresabschlussfeierlichkeiten in der Akademie unter Anwesenheit

des Herzog Karl August von Weimar, Goethes und des Freiherrn von Dalberg drei Silbermedaillen für praktische Medizin, Arzneimittellehre und Chirurgie. Erst 1780 wurde Schiller dann aus der Akademie entlassen, nachdem er zwei weitere Prüfungsarbeiten vorgelegt hatte. Da die Karlsschule zu jenem Zeitpunkt noch nicht den Status einer Universität hatte, war dieser medizinische Abschluss jedoch nicht allgemein anerkannt. Herzog Carl Eugen fand einen Ausweg, dem jungen Schiller zumindest dennoch eine Anstellung zu verschaffen: als Regimentsmedikus bei einem in Stuttgart stationierten Regiment.

Wenige Monate nach dem Tod von Herzog Karl Eugen wurde die Hohe Karlsschule geschlossen.

Schloss Solitude verwaiste und verfiel. Mitte des 20. Jahrhunderts war die Bausubstanz angegriffen, die Dächer verrottet; die Deckengemälde von Nicolas Guibal und die Deckenfresken waren durch Wasserschaden weitgehend zerstört. 1972–1983 renovierte die Bundesrepublik Deutschland die Gebäude mit den Innenräumen einschließlich der Fresken und Deckengemälde.

Heute ist Schloss Solitude für Besichtigungen für jedermann offen. Es zählt zu den landeseigenen Monumenten und wird von der Einrich-

tung „Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg“ betreut. Seit 1990 ist in den Nebengebäuden des Schlosses, den beiden Offizien- und Kavalieregebäuden, die Akademie Schloss Solitude untergebracht, die sich die Förderung des künstlerischen Nachwuchses zur Aufgabe gemacht hat. Die Kavalieregebäude dienen unter anderem als Wohnungen für Stipendiaten.

Daniella Fischer



#### Die Schüler

##### der Hohen Karlsschule

Friedrich Schiller war der berühmteste Absolvent der Hohen Karlsschule in Stuttgart. Doch insgesamt absolvierten über 2.000 Schüler aus zahlreichen europäischen Ländern diese Schule. Der 1925 in Blasewitz geborene Dr. Werner Gebhardt, ein ausgewiesener Kenner der südwestdeutschen Landesgeschichte, legt nach nunmehr fünfjähriger Recherche und Arbeit ein biografisches Lexikon aller Karlsschüler vor. Erstmals erfahren die Leser mehr über die Herkunft der Eleven, ihre Familien und späteren Lebenswege. Angeregt wurde Werner Gebhardt während der Schillerjahre 2005 und 2009, sich diesem bisher unbearbeiteten Geschichtskapitel zu widmen.



ISBN 978-3-17-021563-4



Schloss Solitude



## Spagat im Hotel Blaues Wunder

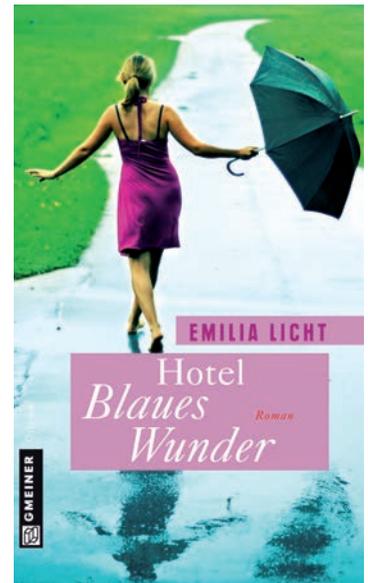


*Emilia Licht hat einen Frauenroman geschrieben und in Dresden angesiedelt. Ähnlichkeiten zwischen Protagonistin und Autorin sind möglich, aber Zufall. Denn die Handlung ist fiktiv, und dennoch authentisch.*

Die Schriftstellerin verwirrt den Postboten, als er die Belegexemplare ihres im Februar erschienenen ersten Romans zustellen wollte. An ihrem Briefkasten steht ein anderer Name. Emilia Licht ist ein offenes Pseudonym. „Keine zweite Identität“, lacht sie, „ich bin gerne ich.“ Im „normalen Leben“ arbeitet die 43-Jährige seit mehr als 20 Jahren im Außendienst und will das auch weiter tun. Für die Namenstrennung hat sie sich entschieden, um für andere Genres offen zu sein. Seit ihrer Teenagerzeit schreibt sie. Kurzgeschichten. Eine längere Novelle. Dazwischen gab es immer wieder große Pausen. „Ernsthaft mit Büchern begonnen habe ich 2004“, erzählt sie. Seit 2008 betreibt sie eine Literaturagentur und vermittelt Lesungen in der Region. So landete auch eine Verlagsausschreibung bei ihr. Ein frecher, moderner Frauenroman wurde gesucht. „Ich war noch im Schlafanzug, als

ich das las und dachte, das kann ich auch – so fing es an.“ Zwischen Idee, Exposé und Lieferung lagen gerade mal drei Monate. Auch wenn Emilia Licht in jeder freien Minute schreibt und ihr aktuelles Projekt immer dabei hat, war es doch Stress. Trotzdem sagt sie: „Der Abgabetermin war ein Segen, unter Druck schreibe ich definitiv kontinuierlicher und effektiver.“ Ihr Roman spielt in Dresden und erzählt die Geschichte von Josi, einer Powerfrau, die das Familienhotel Anna Karolina managt. Das Hotel ist fiktiv. Mit Blick auf einen halben Brückenbogen vom Blauen Wunder. Doch es hat ein bauliches Vorbild: die Theresen-Malten-Villa in Kleinzschachwitz. „Ich wollte zwar etwas Regionales, aber kein reales Hotel“, umreißt sie ihr Vorhaben. Wichtiger war ein aktueller Lebensbezug von Frauen um die 40. Erfolgreich im Beruf mit Hang zum Perfektionismus. Pubertierender Nach-

wuchs. Eine schrullige Schwiegermutter. Eine Ehe, der die Romantik verloren zu gehen scheint. „Da kenne ich mich aus“, schmunzelt die gebürtige Eisenhüttenstädterin, die wegen der Liebe nach Dresden zog und sich hier angekommen fühlt. „Ich habe in meinem Berufsleben so viele Hotels gesehen, dass ich mich manchmal gefragt habe, wo ich gerade bin.“ Nichts ist für sie schöner als ein Tagungshotel. „Wenn man Damen im Frühstücksraum beobachtet, sind sie schon früh durchgestylt, Männer kommen geschlurft.“ Sie habe sich erlappt, selbst auf dem Weg zu einer knallharten Businessfrau gewesen zu sein. Ihre Protagonistin mag sie sehr, aber sie findet sie anstrengend und wünscht ihr, sie möge ihre Weiblichkeit mehr nutzen. Überhaupt sollten Frauen nicht auf dem gleichen Gleis wie Männer fahren. Etwaige Ähnlichkeiten zur Realität wie die wiederzuerkennende Schlagfertigkeit der Autorin sind Zufall. Die Mentalität der Sachsen hat sie schätzen gelernt. „Sie sind auf liebenswürdige Weise neugierig und wollen, dass es dem Nachbarn gut geht“, hat sie erfahren. Das hat sie verewigt. Dazu jede Menge Lokalkolorit. Von Filmfest bis Fitnessstudio. Ein typischer Urlaubsroman, der den Spagat zwischen Karriere und Liebe thematisiert. „Er wurde überraschend gut angenommen“, freut sich die Striesenerin. Die Auflage war für eine Debütantin ungewöhnlich hoch. Im reichlich vierstelligen Bereich. Branchen-



*Hotel Blaues Wunder  
Emilia Licht  
226 Seiten  
ISBN 978-3-8392-1148-9  
9,90 Euro, Gmeiner-Verlag*

üblich wird nichts Konkretes verraten. „Und ich stehe im Regal vor Hera Lind“, scherzt die Newcomerin. Brotlos ist ihre Kunst nicht. „Die Hälfte vom Sommerurlaub ist abgedeckt“, kommentiert Emilia Licht. Nicht selbstverständlich, aber für sie logisch: „Ich möchte für die harte Arbeit natürlich auch entlohnt werden.“

Ihre Literaturagentur liegt momentan auf Eis: „Ich komme nicht mehr dazu.“ Zurzeit arbeitet die leidenschaftliche Vertrieblerin an einem neuen Frauenroman. Der erzählt über eine Berliner Musicalsängerin, die es in die Provinz verschlägt. Ein Sachbuch über den Außendienstalltag entsteht parallel. Fremde Ideen in Worte kleiden? Das kann sich Emilia Licht nicht vorstellen. „Das sollen die Leute selbst machen, Memoiren sind wichtig – wenn sie jemand anders schreibt, fehlen die Emotionen“, ermuntert sie.

*Dagmar Möbius*




**Das Besondere**  
Bücher im Offsetdruck ab 50 Exemplare

Broschüren | Prospekte | Bücher | Flyer  
**www.addprint.de**

**addprint® AG**  
Das online-Druckzentrum.

## Klassik für Kids – Im Internet

Wie aus einer Pressemitteilung der Klassik Stiftung Weimar hervorgeht, beschreitet sie mit zwei neuen Internet-Auftritten neue Wege in der Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche.

Mit den Webauftritten „Weimarpedia Kids“ und „Weimarpedia Junior“ bietet die Klassik Stiftung Weimar spielerische und zugleich pädagogisch anspruchsvolle Zugänge zu den Inhalten der Weimarer Klassik und darüber hinaus an. Die Angebote wurden speziell für die Zielgruppen der 8- bis 12-Jährigen sowie für Schüler ab der 8. Klasse geschaffen. „Weimarpedia Kids“ vermittelt Kindern und ihren Eltern viele kindgerechte Geschichten zum Lesen und Hören über das Leben in Weimar um 1800 mit lockerer Anbindung an die große Kunst und Literatur der Zeit. „Weimarpedia Junior“ hat sich zum Ziel gesetzt, Schulklassen ab der 8. Klassenstufe, die für mehrere Tage nach Weimar kommen, ein medial unterstütztes, selbstständiges und kreatives Lernen zu ermöglichen.

[www.weimarpedia-kids.de](http://www.weimarpedia-kids.de) „Weimarpedia Kids“ führt aus der Perspektive von Kindern in das Leben und Geschehen im Weimar der Goethezeit ein. Anhand von Lesegeschichten, Hörspielen und vielem mehr lernen die jungen Besucher, was Gemälde, Grafiken, Skulpturen, Architektur und historische Parkanlagen erzählen können, und erwerben dabei erste grundlegende Kompetenzen im „Lesen“ kultureller Hinterlassenschaften. Die Inhalte beziehen sich auf reale Gegebenheiten, Orte und Ob-

jekte und werden anhand ausgewählter historischer Figuren und deren Geschichten strukturiert.

Für Kinder ab acht Jahren und ihre Familien beginnt die Entdeckung Weimars auf diese Weise schon zuhause.

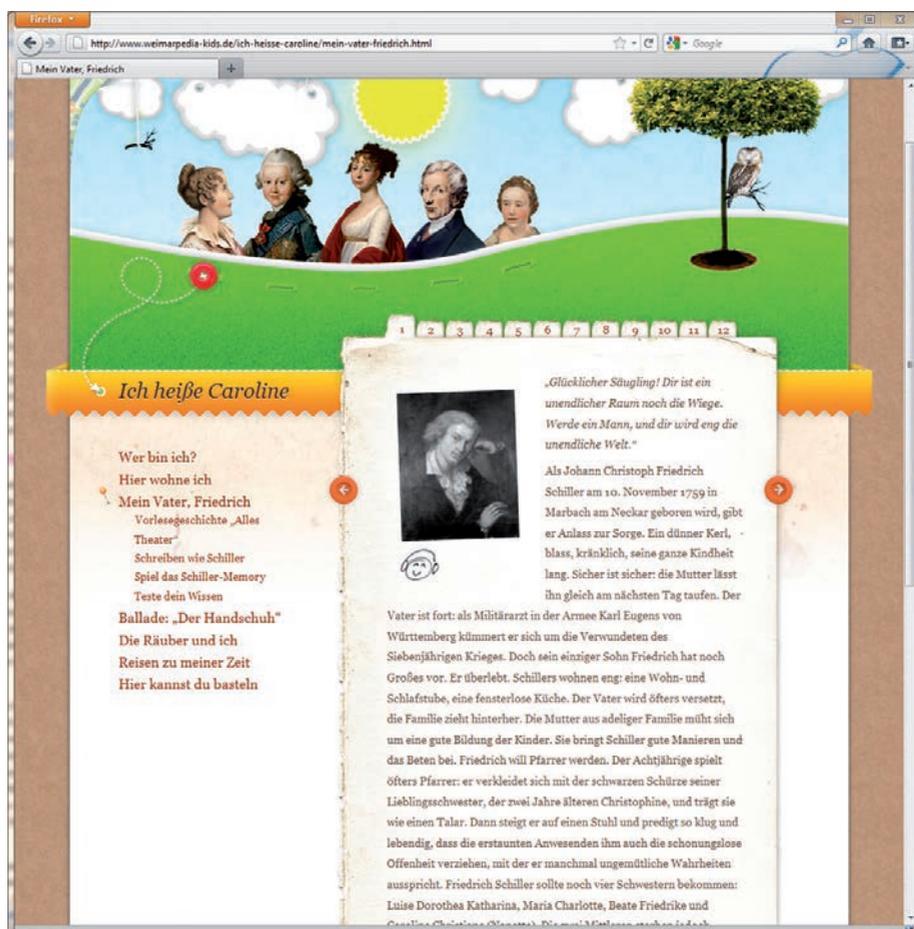
Auf den Spuren verschiedener historischer Figuren wie Caroline, einer Tochter Schillers, oder Fritz, dem Sohn von Charlotte von Stein, können Orte und Ereignisse spielerisch erkundet werden. Caroline beispielsweise erzählt in fiktiven Hörtexten, die gleichwohl auf der Analyse historischer Quellen basieren, aus „ihrer Sicht“ vom Leben in ihrer Zeit und von ihrem berühmten Vater.

Zugänge zu Schillers Bedeutung als Dichter bekommen die Kinder auch über Hörgeschichten – die immer auch mitgelesen werden können – zu Räubern, Gaunern und ihrer Sprache. Die Webpräsenz hält viele weitere Angebote bereit: Eine Figurentheateraufführung von Kindern zu Schillers Ballade „Der Handschuh“ beispielsweise oder ein von anderen Kindern erstelltes Hörspiel zur Freundschaft von Goethe und Carl August. Die Webseite wird sukzessive um weitere Produkte von Kindern ergänzt. „Weimarpedia Kids“ will nicht den Weimarerbesuch er-

setzen, sondern Lust auf ihn machen – Lust auf die reale Rucksacktour auf den Spuren Fritz von Steins durch den Park an der Ilm und Lust darauf, im Studiolo in Schillers Wohnhaus vor Ort etwas über das Leben von Schillers Kindern zu erfahren.

„Weimarpedia Kids“ wurde gefördert von Ein Netz für Kinder ([www.ein-netz-fuer-](http://www.ein-netz-fuer-kinder.de)

[www.ein-netz-fuer-kinder.de](http://www.ein-netz-fuer-kinder.de)), einer Initiative des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und umgesetzt von Geelhaar Interaktive Mediengruppe Weimar gUG. (PR)



KulturHaus Loschwitz

**Höhepunkte**

24. bis 28. August · jeweils 20 Uhr  
Freiluftwoche im Hof  
mit Puppenspiel, Literatur und Komödie

10. September · ab 16 Uhr  
Verlagsfest edition Azur Dresden  
mit Lesungen, Film und Kulinarik

8. Oktober · 20 Uhr · Autorenlesung  
Astrid Rosenfeld liest aus »Adams Erbe«  
Das aufregendste Debüt des Jahres!

Das volle Programm unter [www.KulturHaus-Loschwitz.de](http://www.KulturHaus-Loschwitz.de) und im BuchHaus Loschwitz

## Dank an ehrenamtliche Mitarbeiter

Jedes Jahr lädt der Vorstand der Dresdner Kinderhilfe ehrenamtliche Mitarbeiter des „Elternhaus Teddybär“ ein, um sich für deren aufopferungsvolle Arbeit zu bedanken. In diesem Jahr hatten sich Vorstandsvorsitzender Stefan Heinemann und seine Kollegen etwas Besonderes ausgedacht: Auf einer ganz speziellen und kurzweiligen Führung mit Matz Griebel, Stadtmuseumsdirektor a.D., sollten die ehrenamtlichen Mitarbeiter den Stadtteil Loschwitz näher kennenlernen. So trafen sie sich dann, wanderten auf historischen Spuren und beschlossen den Abend schließlich bei einem Essen im SchillerGarten.

Die Dresdner Kinderhilfe wurde 1997 von engagierten Dresdner Persönlichkeiten gegründet, um chronisch kranke Kinder sowie deren Eltern und Geschwister zu unterstützen. Der Verein fördert die Einrichtung von Spielbereichen auf Stationen, unterstützt die Anschaffung spezieller medizinischer Geräte und bietet soziale und psychologische Betreuung für die Kinder und ihre Familien. Unter dem Dach der Bürgerstiftung Dresden e.V. gründete der Verein die Stiftung Dresdner Kinderhilfe und betreibt das „Elternhaus Teddybär“ in der Nähe zur Kinderklinik des Uniklinikums. In den dreizehn komplett eingerichteten Apartments des Elternhauses können sich die Familien zurückziehen und Kraft schöpfen und werden dort von einem Team aus ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.



Fotos: © Thomas Jacob

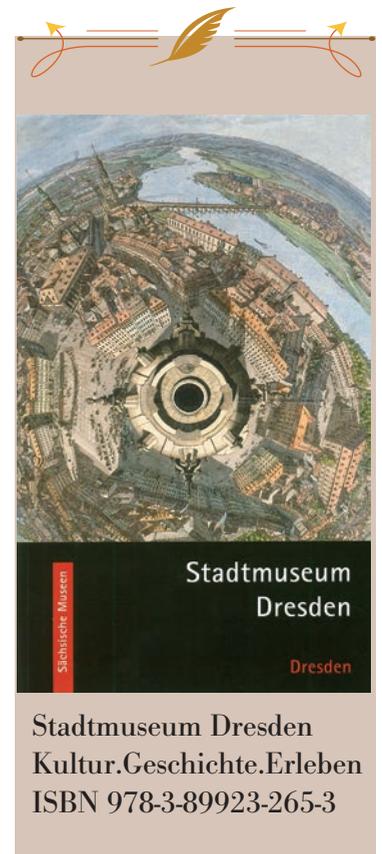
Stefan Heinemann und die ehrenamtlichen Mitarbeiter

## Neuer Museumsführer des Stadtmuseums

Die Stadt Dresden ist reich an Tradition und vereint die verschiedensten Museen unter ihrem Dach. So auch das kleinste, das Schillerhäuschen in Loschwitz. Einem der größten, dem Stadtmuseum, hat sie nun einen neuen Museumsführer gewidmet. Sechs Autoren haben sich auf 320 Seiten mit der Geschichte der Stadt, des Stadtmuseums und seiner Sammlungen beschäftigt. Sie erzählen acht Jahrhunderte Dresdner Stadtgeschichte in einem attraktiven Band mit zahlreichen farbigen Abbildungen herausragender Sammlungsobjekte. Durch großzügige Förderung der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen liegt damit nun eineinhalb Jahrzehnte nach Erscheinen des letzten Museumsführers wieder eine aktuelle Publikation des Stadtmuseums vor, die den großen Sammlungszuwächsen gerecht wird und genau richtig erscheint

im Jahre des 120-jährigen Gründungsjubiläums des Stadtmuseums.

Daniella Fischer



## Weltweit erfrischend – in Radebeul bei Dresden erfunden.

Sinalco wurde von Friedrich Eduard Bilz in Radebeul bei Dresden erfunden. Seit 1905 hält der Siegeszug der beliebten Softdrinkmarke mit dem Rotpunkt an. Heute begeistert Sinalco weltweit in über 50 Ländern mit ihrem einzigartigen Geschmack.

sinalco.de



## Süße Versuchungen im SchillerGarten



*Chefkonditor Imre Rapai*



Torten, Kuchen, Eis und Stollen – als Chefkonditor des SchillerGartens hat Imre Rapai alle Hände voll zu tun. Nicht nur, dass es jede Woche spezielle Tagestorten und den Tageskuchen gibt, auch das ganz normale Tagesgeschäft und die zahlreichen Bestellungen für Hochzeits- und Eistorten wollen bewältigt sein. „Besonders am Wochenende produzieren wir am laufenden Band frische Kuchen und Torten. Viele Leute kommen einfach auch nur auf einen Kaffee und etwas Süßes in den SchillerGarten“, weiß der gebürtige Ungar. Seit Anbeginn gehört er zur Stammmannschaft des Traditionsgasthauses, seit März 2008 ist er Chefkonditor. Das größte Backkunstwerk, das er hier bisher hergestellt hat, war eine fünfstöckige Erdbeertorte und eine Torte für die Staatlichen Kunstsammlungen von sage und schreibe 1,60 x 2,40 Metern für etwa 600 Personen – kaum vorstellbar, ist doch die Konditorei im SchillerGarten wohl

eine der kleinsten, die man sich denken kann.

Nach Dresden kam Imre Rapai 1979 als „Delegierter“ – „aber nicht für die Politik, die interessiert mich nicht“, lacht er. Im damaligen „Szegeged“ auf der Wilsdruffer Straße, dem bekannten ungarischen Restaurant, begann er als Konditor, lernte seine deutsche Frau kennen und blieb. Später ging er ins „International“ auf der Prager Straße und ins „Astoria“-Hotel. Sogar in Kenia war er

einmal, um den Afrikanern bei einem ungarischen Festival die Genüsse europäischer Konditorkunst schmackhaft zu machen. Nach einigen kleineren Zwischenstationen kam er schließlich 2004 zum SchillerGarten.

Einen Lieblingskuchen oder eine Lieblingstorte hat er selber allerdings nicht. „Aber ich arbeite gern für Kinder. Sie sind so ehrlich und sagen Dir genau, ob es schmeckt.“ Und er weiß, dass die Kinder sich ihre Le-



Fotos: © Dörte Gerlach

*Chefkonditor Imre Rapai*



ckerein nach der Farbe aussuchen, die Herren gerne Schokolade und Vanille in Kuchen und Torten mögen und die Damen „wegen der Gesundheit“ Produkte mit Joghurt bevorzugen. „Das sind natürlich fast genauso viele Kalorien wie in anderen Produkten“, schmunzelt er, doch ihm soll es recht sein.

*Daniella Fischer*



### Spart bei jeder Fahrt: der neue Crafter.

Der neue Crafter macht sich ab dem ersten Kilometer bezahlt. Dank der neuen, wirtschaftlichen Common-Rail-TDI-Motoren mit BlueMotion Technology verbraucht er durchschnittlich nur 8,2 l/100 km\*. Weil er aber nicht nur sparsam, sondern auch besonders zuverlässig ist, sparen Sie insgesamt bis zu 25% Kraftstoff- und Wartungskosten. Und das auf jeden Meter. Überzeugen Sie sich selbst vom neuen Crafter: bei einer Probefahrt.

\*Für den Crafter 2,0-l-BiTDI-Motor mit 120 kW (Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 9,0/ außerorts 7,7/kombiniert 8,2. CO<sub>2</sub>-Emissionen (g/km): kombiniert 216) Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Nutzfahrzeuge

Autohaus Dresden Reick OHG  
Liebstädter Straße 5 | 01277 Dresden  
Telefon 0351 2533-229 | Telefax 0351 2561-160  
[www.autohaus-reick.de](http://www.autohaus-reick.de)

# Nicht nur Sonntag morgens

## Kaffee: Lust am Genuss

Erinnern Sie sich an Omas alte Kaffeekanne? Mit dem dicken Bauch, dem schlanken Hals, der langen Tülle und der „Stürze“, wie die Sachsen sagen? Vielleicht hatte sie dazu „Sammeltassen“, die zu besonderen Anlässen aus dem Schrank geholt wurden. Gewöhnlich duftete es dann nach frisch aufgebrihtem Kaffee, selbst gebackenem Kuchen und Oma goss eifertig nach, wenn die Tassen geleert waren.

Und Sie? Wann haben Sie zuletzt einen Kaffee aufgebriht? Mit frisch gemahlene Kaffeebohnen, die aromatisch in der Filtertüte duften und so richtig Lust machen, in Ruhe das Kaffeetrinken zu zelebrieren? Jenseits von „Kaffee pads“, Instant-Mocca und „Coffee To Go“ in unserer eiligen Gesellschaft? Wann gab es auf Ihrem Kaffeetisch das letzte Mal eine „richtige“ Kaffeekanne? Wenn auch Sie jetzt in längeres Nachdenken verfallen, wann dies wohl gewesen sein könnte, dann ist es

Zeit, sich einmal der Wurzeln des Kaffeetrinkens zu erinnern.

### Die Wurzeln des Kaffees

Der Begriff „Kaffee“ leitet sich vom arabischen „Kahwe“ oder „Qahwa“ ab, was soviel wie Lebenskraft oder Stärke bedeutet. Über die Entdeckung der Kaffeepflanze gibt es keine sicheren Informationen, zahlreiche Legenden ranken sich darum. Sicher ist, dass die Araber bereits seit dem 15. Jahrhundert Kaffee trinken und sich das aromatische Getränk rasant nach Syrien, Ägypten und schließlich nach Südosteuropa verbreitete. Im Jahr 1616 gelang es den Niederländern, Pflanzen zu entenden, zu züchten und schließlich in ihren Kolonien auf Java und Sri Lanka anzubauen. Von da an zogen auch andere Staaten wie Frankreich und Großbritannien nach und der Kaffeeanbau expandierte schlagartig. Interessant ist, dass fast die gesamte Kaffeeproduktion auf den



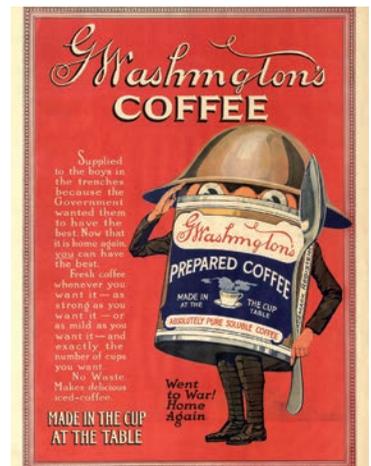
Foto: © Doris Gerlach

beiden Hauptarten Arabica und Robusta basiert. Letztere Kaffeeart wurde erst 1898 entdeckt. Seit Jahren ist Brasilien vor Vietnam und Kolumbien der größte Lieferant, wo ideale Bedingungen für die sensible Kaffeepflanze herrschen.

### Kaffee und Geselligkeit

Kaffee wurde schon immer gern in Gesellschaft getrunken, Kaffeehäuser waren ein idealer Ort dafür. Das erste europäische Kaffeehaus entstand 1554 in Konstantinopel (heute Istanbul), 1647 eröffnete das berühmte „Café Florian“ in Venedig. Das erste deutsche Kaffeehaus war das „Schütting“ 1673 in Bremen. Eine besondere Kaffeekultur entwickelte sich

später in Österreich, wo man noch heute, etwa in Wien, einen Hauch davon spüren kann. Wer einmal die Stadt an der Donau besucht, sollte nicht versäumen, beim „Demel“, im „Landtmann“ oder im „Central“ hineinzuschauen und einen „Wiener Melange“ zu trinken.



Kaffee-Anzeige New York Tribune 1919



Seit 1995 fungiert das Paulaner's als bayerische „Botschaft“ im kulturellen Herzen der sächsischen Landeshauptstadt.

Umgeben von Semperoper, Zwinger und Residenzschloss garantiert das Paulaner's eine beeindruckende Kulisse. Nicht ohne Grund trifft man sich hier vor und nach dem Opernbesuch.

## PAULANER'S IM TASCHENBERGPALAIS

Taschenberg 3 • 01067 Dresden  
Tel 03 51/4 96 01 74 • Fax 03 51/4 96 01 75  
www.paulaners-dresden.de  
E-Mail: info@paulaners-dresden.de

Das naturtrübe Paulaner Hefe-Weißbier ist nicht nur der Verkaufsschlager Nr. 1 der Paulaner Brauerei, das Bier avancierte auch zum bayerischen Exportschlager.

Speziell gezüchtete obergärige Hefe gibt ihm seinen unverwechselbaren Charakter: spritzig, leicht, fruchtig, wenig bitter.

## Kaffee und Gesundheit

Wie der Deutsche Kaffeeverband Mitte Juni diesen Jahres mitteilte, hat die EFSA (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit) wissenschaftliche Gutachten veröffentlicht, die Lebensmittel und ihre gesundheitlichen Wirkungen bewerten. Darunter befinden sich auch relevante Gutachten, die die positiven Wirkungen von Kaffee auf den menschlichen Körper offiziell belegen: Die EFSA sieht den wissenschaftlichen Nachweis als erbracht, dass Koffein zu einer verstärkten geistigen und physischen Leistungsfähigkeit führt.

## Kaffee heute

150 Liter Kaffee soll der Deutsche derzeit pro Jahr trinken, mehr als Wasser oder Bier. Stylish „Coffee-Bars“ mit zahlreichen Kaffee-Mix-Getränken, Modekaffees wie „Latte Macciato“ oder der beliebte „Cappuccino“ sind heute nicht mehr wegzudenken. Hochtechnische, viele tausend Euro teure Kaffee-Maschinen ersetzen Omas alte Kaffee-Kanne, Hollywood-Darsteller werben im Fernsehen für angeblich sensationellen Espresso. Das ist alles wunderbar – solange es wie im SchillerGarten das gute alte „Schälchen Heeßen“ gibt.

Kaffee pur, mit viel Kaffeesahne und Zucker, wie es die Sachsen lieben. Die SchillerGarten-Kaffee-Mischung kann als 250 Gramm Päckchen auch den heimischen Kaffeetisch bereichern. Aber dann bitte mit Omas alter Kaffee-Kanne!

Daniella Fischer



Foto: © Dörte Gerlach



Kaffeeblüten



Kaffeefrüchte



Kaffee geröstet

Fotos: © Wikipedia

Vorsprung durch Technik 



## Entwickelt aus neuen Ansprüchen. Der Audi Q3.

Unsere Welt verändert sich: Die Straßen wurden urbaner und moderner, genauso wie unser Anspruch an die Mobilität. So entstand der Audi Q3\*. Ein kompakter SUV, der bemerkenswerte Fahrleistungen mit hoher Effizienz vereint. Freuen Sie sich auf das jüngste Mitglied der Audi-SUV-Familie: den Audi Q3.

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Der Audi Q3 wird noch nicht zum Kauf angeboten. \*Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 7,7 - 5,2; CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: kombiniert 179 - 138

Mehr über den Audi Q3 -  
jetzt bei uns!



**Autohaus Dresden Reick OHG**  
Liebstädter Straße 5 | 01277 Dresden  
Telefon: 03 51 / 25 33-200  
Telefax: 03 51 / 25 33-2 53  
info@autohaus-reick.de  
www.autohaus-reick.de

## Ja, wo laufen Sie denn?

### Durcheinander auf dem Blauen Wunder

Zusammenstöße unvermeidlich! Gefahr im Verzug! Übelstand im Verkehr! Mit durchaus drastischen Szenarien und Artikeln machte die „Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse“ vor genau 90 Jahren auf ein damals offenbar großes Problem aufmerksam: Nach dem Wegfall des Brückenzolls 1921, den auch jeder Fußgänger zu entrichten hatte, benutzten die Fuß-

gänger die Brücke offenbar wie sie einfach wollten! Ging man früher immer auf der rechten Seite über die Loschwitz-Blasewitzer Brücke, wie sie eigentlich hieß, weil auch dort das Brückenzollhäuschen stand, so liefen die Menschen jetzt durchaus auch einmal auf der „falschen“ Straßenseite ans andere Ufer. So schreibt die Zeitung am 16. September 1921: „Seit Ein-

verleibung (gemeint ist die Eingemeindung, die Red.) wird die Vorschrift des rechts gehens vielfach nicht eingehalten und man kann wahrnehmen, dass zu drei und vier entgegenkommende Passanten den



SchillerGarten mit Brückenzollhäuschen

Verkehr stören!“ Und machte auch gleich einen Vorschlag, wie dem abzuhelpen sei: „An beiden Enden der Brücke angebrachte Verordnungen ‚Rechts gehen‘ dürften Abhilfe schaffen.“ Ob dieser Vorschlag in die Tat umgesetzt wurde, scheint fraglich, auch die Idee, dass berittene Gendarmen an den Brückenzugängen für die „richtige“ Laufrichtung sorgen sollte, scheint zwar gut gemeint, aber nicht wirklich realisiert worden zu sein. Das Durcheinander schien munter weitergegangen zu sein, denn ein zweites Mal moniert die Zeitung: „Man kann jeden Tag ein buntes Durcheinander beobachten und es kommt dadurch selbstverständlich auch

zu unangenehmen Zwischenfällen, besonders abends bei der momentanen mangelhaften Beleuchtung.“ Das Publikum solle diesen „Übelstand“ möglichst schleunigst selbst beseitigen, empfahl das Lokalblatt.

Leider wurde in der damaligen Presse das Drama dann nicht weiter besprochen, doch wenn man den heutigen Fußgängerverkehr über das Blaue Wunder beobachtet, scheint sich seit 1921 nichts geändert zu haben ... allerdings scheint es auch kein Drama mehr zu sein. Ein Zeichen, dass sich so manches Problem im Laufe der Zeit tatsächlich relativiert.

Daniella Fischer



Brückengeld-Schein

## Unsere Schiller-Frage

„Wie hieß die Schule, in der Schiller sein medizinisches Diplom abgelegt hat?“

Ihre Einsendungen richten Sie bitte an: Agentur 2dPROJECT, Redaktion SchillerGarten, Kennwort: Schiller-Frage, Enderstr. 59, 01277 Dresden

Unter den Einsendungen werden drei Gewinner ausgelost, die je einen Gutschein im Wert von je 20,- Euro für den SchillerGarten erhalten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mitarbeitern des SchillerGartens sowie von 2dPROJECT und ihren Angehörigen ist die Teilnahme nicht gestattet.

Einsendeschluss: 15. Oktober 2011

### Auflösung Schiller-Frage Ausgabe 02/2011

Der berühmte Schiller-Spruch „Pots Blitz – das ist ja die Gustel aus Blasewitz“ stammt aus dem Werk: „Wallensteins Lager“.

Herzlichen Glückwunsch unseren Gewinnern: E.+H. Weber aus Radebeul, K. Werner aus Dresden und A. Staiger aus Esslingen.

## Auf Schillers Versen

### Männerwürde

Ich bin ein Mann! Wer ist es mehr?  
Wer's sagen kann, der springe  
Frei unter Gottes Sonn' einher  
Und hüpf' hoch und singe.

Zu Gottes schönem Ebenbild  
Kann ich den Stempel zeigen,  
Zum Born, woraus der Himmel quillt,  
Darf ich hinuntersteigen.

und wohl mir, daß ich's darf und kann!  
Geht's Mädchen mir vorüber,  
Ruft's laut in mir: Du bist ein Mann!  
Und küsse sie so lieber.

... (Auszug)

SchillerGarten Dresden GmbH  
Schillerplatz 9, 01309 Dresden  
Telefon: 0351/ 811 99-0  
Telefax: 0351/ 811 99-23

E-Mail: info@schillergarten.de  
Internet: www.schillergarten.de  
Öffnungszeiten:  
Täglich 11.00 – 01.00 Uhr

Hauseigene Fleischerei  
und Konditorei  
Eigene Eisproduktion  
Großer Biergarten mit Elbblick

**SchillerGarten**  
GROSSES RESTAURANT & CAFÉ